

L00887 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 8. 2. 1899

,HERRN D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER  
WIEN  
IX FRANCKGASSE 1

5 Ich werde so frei sein, heute abend als Mittel gegen Ihre Zahnschmerzen und  
gegen den dämonischen Fulda den fehr lustigen und angenehmen Josi SCHÖN-  
BORN mitzubringen; er wird entweder nach dem Nachtmahl oder (wenn er sich  
freimachen kann) schon um ½ 9 kommen.

Ihr

Hugo.

- ▷ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 8. 2. 1899 in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 8. 2. 1899 in Wien
- ⌚ CUL, Schnitzler, B 43.  
Postkarte, 300 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »Wien 3/3, 8 II 99, 3 10N«. 3) Stempel: »8 [II] 99,  
3 50N«.  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »8/2 99«  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »135«
- ✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese  
Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 118.

<sup>4</sup> Zahnschmerzen] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 3.2.1899.

### Index der erwähnten Entitäten

FULDA, LUDWIG (15. 7. 1862 Frankfurt am Main – 30. 3. 1939 Berlin), *Schriftsteller, Übersetzer*, 1

**III., Landstraße, Verwaltungsgebiet**, 1<sup>K</sup>

SCHÖNBORN, JOSEPH VON (15. 11. 1866 Malesice – 17. 5. 1913 Berlin), 1

**Wien**

**IX., Alsergrund**

Frankgasse 1, *Wohngebäude*, 1

**Wien, Verwaltungsgebiet**, 1

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 8. 2. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00887.html> (Stand 14. Februar 2026)